Dienstags/ den 19. Februarii Anno 1743.

Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn/ allerhöchsten Approbation und auf Dero specialen Befehl

No. VIII.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien/ der Clevischen/ Geldrischen/ Möerß- und Märckischen/ auch umliegenden Landes Orten/ eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Weil bey dem gelehrten Articul DE ANEURISMATE, von einer Pulß-Ader Geschwulst/ in dem Intelligentz-Zettel No. VI. in Eyl ein Abus ist vorgangen/ so wird derselbe jetzt verbessert wiederholet/ wie folget.

VOr einigen Tagen ist mir ein dergleichen Aneurisma, in hiesiger Nachbarschafft/ vorkommen/ und entstunde die Frage/ ob die vorab geschehene Aderlaß/ oder das starcke Springen und Tantzen/ gleich nach derselben/ daran schuld gewesen? Ich will vorab/ ehe ich diese Quæstion decidire, von gedachter Geschwulst hier handelen/ so dan zu dieser Decision schreiten. Es war selbiges Aneurisma, am Arm/ die Arteria Brachialis, einem Hüner Ey groß anzusehen/ inegal, nicht sehr rund/ noch erhaben/ sondern mehr platt/ oval/ hart und ungleich/ ich observirte keinen Puls/ sondern im eindrucken/ eine obtuse zitterende Bewegung/ die Farbe der Haut/ war in etwa alteriret/ so daß es gäntzlich ein Aneurisma Spurium ausmachte.

Es ist das Aneurisma, entweder Verum, oder Spurium, und wird Verum, durch folgende Kennzeichen erkant: Der Tumor ist erhoben/ egal rund/ weich/ im anfühlen und drücken weicht Er leicht auß/ dabey spühret man den Puls mehr oder weniger/ nachdem der Tumor groß oder klein/ auch leidet die eusserliche Haut keine veränderung an ihrer natürlichen Farbe: Es ist dieser Zufall einer von den gefährlichsten/ so am Menschlichen Cörper vorkommen kan/ massen die Aneurismata Interna gäntzlich incurabel, ob Sie gleich eine Zeitlang/ palliative tractiret werden können: Es kan dergleichen Geschwulst aus zweyerley Art entstehen: Entweder von einer wiedernatür-

dernatürlichen extension, Dilatirung und von einer ziemlichen Erweiterung eines Rami Arteriarum, so daß an einem Ort/ die Häutgens einer Arterie, in eine sackigte Geschwulst/ von dem pressenden Geblüte auffgetrieben worden/ utpote in Aneurismate Vero.

Die zweyte Art/ wan durch Verwundung/ Verletzung das Geblüt herauß tritt/ und die benachbahrte Theile in einem Tumore erhebet/ utpote in spurio. Ob nun wohl die meiste Arterien unsers Cörpers/ solcher Verletzung unterworffen/ so findet man doch/ daß einige wegen ihrer Lage/ dazu mehr Gelegenheit geben/ E. G. am Arm/ die Arteria Brachialis, die Clavicula, Subclavia, Carotis externa &c. Die Ursachen die ein Aneurisma würcken können/ sind eingetheilet in Eusserliche und Innerliche; Zu den Eusserlichen werden überhaudt gezehlet/ alle diejenige/ wodurch ein Arterie von aussen könne verletzet werden/ als hauen/ stechen durch einen Degen/ oder Lancette/ beym Aderlassen/ Luxiren und viele andere mehr: Alle solche Verletzungen haben solchen Effect. Nun entstehet die Frage/ ob eine starcke Bewegung gleich nach der Aderlaß/ ein dergleichen Aneurisma zu produciren fähig?

Par Exempel, starckes Tantzen/ Springen/ Capriolen machen/ oder so genante Luffisprünge/ dergleichen sich Schiffer-Bursche beym Tantzen bedienen: Ich antworte/ daß ein dergleichen wiedernatürliche/ lange/ starcke Bewegung/ allerdings bey einem starcken jungen vollblütigen Menschen/ ein dergleichen Aneurisma produciren könne; Dan wan eine Arterie, durch die Lancette/ an einem Ort geöffnet/ und auch gleichwohl/ durch einer guten Bandage, befestiget/ so kan diese jedennoch durch solche starcke Bewegung aus ihrem Lager gebracht/ und solcher Art/ das in Wallung formirte Geblüt/ herauß tretten/ und unter der Haut/ über der Oeffnung eine Geschwulst formiren/ und dieser Umstand bestättiget eigentlich ein Aneurisma Spurium: Zweytens/ wan einige Tunicæ beschädiget/ daß die übrige unbeschädigte dem hefftigen Eindruck des Geblüts/ vom Hertzen/ nicht gnug wiederstehen können/ sich daher erweiteren/ und an dem beschädigten Ort/ einen Saccum constituiren: Wie dan Drittens/ dergleichen wiedernatürliche Sprünge/ erwecken eine wiedernatürliche Tension, und Compression, an solchem lædirten Ort/ wodurch das Geblüt nicht frey circuliren kan/ und daher nur/ das flüßige Serum, und Lympha, durch den comprimirten Ort gehen/ der grobere Theil/ oder Cruor, wird arretiret/ rinnet und coaguliret/ wird tractu temporis von dem à Tergo folgenden Geblüt/ angehäufft/ und vermehret und erweitert also die Arterie über den lædirten Ort/ und bestättiget diesemnach/ die zweyte Art/ von einem Aneurismate Vero. Ein Aneurisma Verum dan/ so noch neu und klein/ an eusserlichen Theilen entstehet/ gibt noch Hoffnung zur Cur; Hingegen ist ein Aneurisma Spurium, niemahlen sonder Gefahr/ indem das extravasirte Geblüt geschwind in Fäulnüß gehet/ und plötzlich eine Inflammationem, Suppurationem und Gangrænam verursachet: Gesetzt auch/ die Arterie würde gestopfft/ so muß man doch dabey in furchten stehen/ daß dem leidenden Theil/ sein behöriges Nutriment, entzogen würde/ wodurch Er also Unbrauchbahr/ und gar extirpiret werden muß: Befindet sich dan noch ein Aneurisma Verum an einem eusserlichen Theil/ wo man zukommen kan/ und man wird gewahr/ daß das Geblüt in der Geschwulst/ durch drucken kan herauß-getrieben/ und aus seinem Sacco fortgebracht werden/ so findet die Compression, mit den Topicis zu erst statt: Derhalben kan man dem außgedruckten Tumorem, wan man die Arterie obwärts/ vorher wohl comprimiret/ ein Empl. Adstr. legen/ E. G. Empl. ad Hernias in Disp. Brand. und andere dergleichen/ aus adstringirenden Succis Herbarum, bereitet/ worüber man nach beschaffenheit der Umständen/ gekaut Papier/ oder eine geschlagene bleyerne Platte/ oder das Instrument so Herr Heyster in seiner Chirurgie abgezeichnet/ kan appliciren. Uber die Geschwulst legt man proportionirte Compressen, und nach der Länge der obigen Theil der Arterie Longuetten, welche alle mit einer circulair Bandage, so viel möglich/ angezogen und befestiget werden/ damit zugleich der gantze Ramus der Arterie, in seiner Fibration, und Puls/ einiger massen auffgehalten/ und der Coalescentiæ, Gelegenheit gegeben werde. Mit diesem Appareil muß man eine Zeitlang continuiren/ und wo es nöhtig in parte opposita, ein oder zwey mahl zur Ader lassen: Ubrigens ist noch zu remarquiren/ daß alle adstringirende Cataplasmata, Fomentationes, Spiritus, Unguenta, von keiner Würckung/ wo die Compression nicht beständig dabey abhibiret werden kan: Wan ein Aneurisma Spurium, von einer unglücklichen Aderlaß entstehet/ so rathen die Authores nicht ohne Grund/ daß man das Geblüt soll so lange herauß lauffen lassen/ bis der

Patient

Patient eine Ohnmacht fühlet/ darauf nimt man ein wenig gekaut Papier/ drücket die Feuchtigkeit starck herauß/ bis es ein klein Kügelgen præsentiret/ dieses appliciret man so viel als möglich accurat auf die Oeffnung der Arterie, leget drey oder vier kleine Compressen darüber/ und der länge nach/ am inneren Theil des Arms/ wo die Arterie lieget/ eine lange Compress, die sämtlich mit einer Bande/ die beym Aderlaß gebräuchlich/ starck angezogen und befestiget werden/ so daß in dieser Positur, der Arm drey/ bis vier Tage/ still liegen bleibe/ und muß der Patient alle Bewegung evitiren/ darauf kan mit Vorsichtigkeit der Verband geöfnet werden/ doch daß man vorher die Arterie constringire, und wan das knötigen Papier noch feste hält/ lässet man es noch drey Tage/ auf eben diese Art/ verbunden liegen/ wan alsdan sich das Papier separiret und sich eine weisse dünne Cicatrix zeiget/ so ist es ein gut Zeichen/ daß sich die Arterie wieder consolidiret; Auf die Cicatrix, wird alsdan ein subtil Leygen/ mit pulverisirten Therebinth. Coct. oder Colophon. und dergleichen/ gelegt/ und ein knötgen Leinwath/ oder auch Papier darüber gethan/ und das vorige Verband/ wird dan appliciret/ und wo eine Ebullition, im Geblüt vorhanden seyn solte/ eine Ader geöfnet. Richtet man aber hiemit nichts aus/ und die Arterie dilatiret sich wieder von neuem/ oder es ist ein starcker Tumor, von extravasirtem Geblüt vorhanden/ muß man unumbgänglich zur Operation schreiten. Wovon mit nächstem soll gehandelt werden.

Creyveld den 28. Dec. 1742.

Blanck Dr.

II. Sachen/ so zu verkauffen in Duisburg.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemachet/ daß der Herr Krieges-Rath Neuhaus/ als Gevollmächtigter derer Erben von Diest und von Diepenbruch/ einige auf und an der Ruhr bey Duisburg/ und eine vor dem Schwanen-Thor hieselbst gelegene freye Weyde-Ländereyen/ die Engelbertsche Weyden/ oder den so genannten Cocks- und Follen-Kamp/ die Schnell/ den Meer-Kamp und Schultheissen-Kamp/ welche unter denen von Diest und von Diepenbruchs Erben seither gemeinschafftlich/ und durch den Hrn. Dr. und Professorem von Raabe/ dem Hrn. Bürgermeister Friedhoff und Bürgern Verfurth/ so dan denen Eingesessenen in Meyderich/ Henr. Herjans/ Rütger Meinders und Joh. Kuvels/ verpachtet gewesen/ dem Meistbietenden zu verkauffen vorhabens sey/ worzu der Terminus auf den 15/ 22. und 29. Martii a. c. darzu anberahmet wird; und können diejenige/ so zu einem oder andern Stück Lust haben/ sich in denen Terminen/ an des Kauffmanns Hrn. Wasmuths Haus in Duisburg/ Nachmittags um 2. Uhr/ einfinden/ die Vorwarden (welche auch vorhero bey dem Herrn Krieges-Raht Neuhaus eingesehen werden können) verlesen hören/ und ihren Vortheil suchen/ da dann erwehnter Herr Krieges-Raht/ nach eingelauffener Ratification, dem Ankäuffer gerichtliche Auftragt thun wird.

III. Sachen/ so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Demnach in gefolge Königl. Verordnung/ de dato Berlin den 28. Decemb. p., das Haber-Magazin zu Emmerich/ dem Meistbietenden verkauffet werden solle; Als wird des Ends Terminus auf Dienstag den 19. Februar. a. c. zu Emmerich Vormittags um 10. Uhr/ auf dem Rahthause daselbst/ hiemit angesetzet; Fals aber jemand auch sonsten hiezu Lust hat/ kan derselbe sich deshalb/ besonders bey der Clevischen Krieges- und Domainen Cammer in Zeiten melden.

Das Proviant-Amt zu Wesel ist vorhabens/ einige 1000. Mehlfaß-Stäbe an den Meistbietenden zu verkauffen/ und ist Terminus dazu den 25. Febr. anberahmet. Wer nun Lust dergleichen Stäbe zu kauffen/ kan sich gemelten Tages/ Nachmittag umb 1. Uhr/ auff der Hohen Schule zu Wesel einfinden und seinen Vortheil suchen.

Weilen ad instantiam des Stadt Cöllnischen Rahtsverwanten Herrn Huisch/ und zum Behuef seiner/ und übriger in sententia ordinis præferirter Hoetischer Creditorum das im Gericht Volmarstein am Ruhr-Strohm belegene Freyadeliche Guth zum Hoffe/ mit allen seinen Pertinentien, Recht- und Gerechtigkeiten/ von denen zur Berichtigung des Hoetenschen Credit-Wesens allergnädigst subdelegirten Commissariis, dem Herrn Justitz- und Hoffgerichts Præsidenten Frey-Herrn von Syberg/ und dem Herrn Geheimdten Raht von Deutecom/ nochmahlen öffentlich subhastiret/ und dem Meistbietenden verkaufft werden soll/ zu dem Ende auch Termini subhastationis, auf den 11. May/ 10. Jun. und 8. Julii a. c. bereits anberahmet worden; Als wird solches hiemit männiglichen bekannt gemachet/ auf daß alle diejenige/ so dieses Guth anzukauffen

Lust

Lust haben/ in Terminis zu Herbicke in der Behausung des Herrn Bürgermeistern Kalle erscheinen/ die Vorwarden einsehen/ in Handlung tretten/ den Kauff schliessen/ und gewertigen mögen/ daß in dem letzten Termino gemeltes Guth plus licitanti zugeschlagen werde.

Die Herren Erben Lecking und von Coudom sind intentioniret/ nachfolgende Erbstücke/ als 1.) Luiffs Hoff im Ambt Bislich/ Baueschafft Berge. 2.) So genantes Herman Hanssens Land/ zu 3. Marsent/ 3. Mützent/ 63. Ruthen. 3.) Ein Haus in der Brückstrasse zu Wesel/ nechst L' Auzieme, und Erben Stallmans ein- und anderseits gelegen. 4.) Die Halbscheid des Giesen Hoffs/ nebst dazu gehörigem Plönnissen Kahten. 5.) Einen Garten ausser dem Clevischen Thor zu Wesel beym Pannofen/ und 6.) einen Garten vor der Brünschen Pforte/ bey der s. v. Bulckskuhlen gelegen/ den 1. und 15. Martii/ Nachmittags um 2. Uhr/ auff dem Hohenhause in Wesel/ freywillig aus der Hand zu verkauffen; wer zu diesen Erbstücken/ oder auch ein- oder anderem derselben/ Lust hat/ beliebe sich in Terminis zu melden/ und sein Vortheil zu suchen/ die Conditiones können auch zuvor bey Herrn Richtern Duden/ in Wesel eingesehen werden.

Syn HoogWelgeb. de Heer Deken, ende Canonicus Senior qq. sullen op Donderdag den 21. Febr. a. c., ten behoeve des wettigen Erfgenaems van wylen de Eerw. Heer Joannes Wemmers, in syn leven Canonicus honoris ad S. Martinum tot Emmeryk, in 't Sterfhuys aldaer verkopen, alle gereede Meubelen, waer onder een fraaye Versameling van Latynse, en Nederduytse Boeken, Theologici, Juridici, Historici, neffens veele Wercken der beste Prædicanten, meest alle Nederduyts, ende zeer wel geconditioneert. Die daer toe genegen zyn, gelieven sich op voornoemde Tydt en Plaets intevinden.

Het word hier meede bekendt gemaekt, dat Alardus van de Veld, tegens aenstaenden Dinsdagh, Achtermiddags om 2. Uyren, ten Huysen van Monsr. Jacob Pleunissen binnen Zevenaer, aen den Meestbiedende wil vercoopen naevolgende Parcelen: 1.) Een Huis en Schuir, met een Hoff daer achter, te Zevenaer in die Didamsche Straet kennelick gelegen. 2.) Een Wardt Weyde, beneven de Oudt-Zevenaersche Kerck gelegen, groot 5. ad 6. Morgen. 3.) Een stuck Bouland voor Zevenaer gelegen, groot 2. Morgen, het Bennefitjen genaemt. 4.) Een stuck Bouland, Kiwidtz Del genaemt, ongeveer 400. Roeden. 5.) Nogh een stuck Bouland, Beekerland genaemt, ongeveer 300. Roeden. 6.) Een stuck Bouland, in Oey gelegen, genaemt de Ompenlers ongeveer 200. Roeden.

De Momboirs van Encken Dietges syn van intentie, volgents verleente Decret van het Gerechte tot Greeffraedt, publickelyck aen den Meestbiedenden te vercoopen, seecker Huys, cort by het Dorp, in de Keercke Gaerden tot Greeffraedt gelegen, onder Conditien, de welcken den 25. deses Monats February, aen eenen jeden voorgelesen sullen werden, als wannehr tot de vercoopinghe sal worden vortgevahren op het Raedthuys aldaer.

Jan Muggenbroeck is van intentie, op den 22. February 1734. vrywillighlyck met den Stockenslagh te laeten vercoopen, eenighe gereede Goederen, toebehoorende de onmundighe Kinderen van wylen Jan Vinck; Jemand daer toe geneghen synde, can sigh ten voorss. Daeghe, 's Morghens om thien Uhren, tot Kevelaer laeten invinden, en syn proufyt doen.

Word hier meede bekent gemaekt, als dat de Erffgenaemen van wylen de Seer Eerwaarde Heer Henricus Hollen, geweest Rooms Catholische Pastoor tot Huissen, in de Pastory aldaer, op Diensdagh den 19. Febr. 's Morgens om 9. Uren, van meeningh bennen by Erffhuys te verkoopen, alderhande Meubelen en Huysraath.

Es sollen/ ad instantiam der Erbgenahmen Hertz Jordans zu Lünen/ 2. Gärtens/ so sonst der Frau Doctorin Sachsensche daselbst zuständig/ mithin respective an der Sandkuhle vorm Lipp-Thore/ und im Wallgang vorm Stern-Thor gelegen sind; in Terminis den 12. Febr./ 12. Martii und 5. April/ vom Königlichen Gerichte des Orts/ sub hasta verkauffet werden; Als wird solches hiemit dem Publico bekant gemacht/ damit sich diejenige/ welchen daran gelegen/ oder so zu kauffen Lust haben einfinden mögen.

Es soll den 20. dieses Monaths Februarii/ Vormittags umb 9. Uhr/ einiges versetztes Silber-Service, am Königl. Gerichte zu Iserlohe/ ad instantiam des Kaufmanns Herr Hermann Diederichen Basse/ publice verkauft werden: wenn ein oder andere Liebhabere vorhanden/ können sich in dicto Termino loco, & hora einfinden und ihr Vortheil suchen.

Anhang.

Anhang.

Num. VIII. Dienstags den 19. Februarii 1743.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz-Zettel.

IV. Sachen / so zu verkauffen in Duisburg.

Nachdem für den am Acker-Fehr liegenden Weyde-Kamp / so der Bauer Becker zu Düsseren in Pacht hat / und jährlich 24. Rthlr. in Pacht thut / in secundo Licitationis Termino 400. Rthlr. gebotten worden; Als wird allen und jeden abermahls hiedurch bekannt gemacht / daß derselbe auf den 28. Febr. alhier zu Duisburg aufm Rahthause / des Vormittags Glocke 11 / zum dritten und letzten mahl öffentlich verkauffet werden soll; Derjenige nun / so Lust tragen mögte solchen Kamp an sich zu kauffen / der wolle sich auf der bestimten Zeit / Ort und Stunde melden / die Vorwarden publiciren hören / und seinen Vortheil suchen.

Am nechstkünfftigen Mitwoch / den 20. dieses / soll an der verstorbenen Eheleuten von der Voeren Behausung / einige inventarisirte Mobilien und Bestialien / Morgens Glocke 9 / dem Meistbietenden verkafft werden.

V. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Es wird hiemit Jedermänniglich bekannt gemachet / daß der Wittiben des abgelebten Cleverhamschen Gerichtschreibers Justus Joachimus Geselschap / zwischen der Heydbergischen und Hagischen Pforte zu Cleve / am so genanten Schiebel Weg / gelegener / und mit vielen schönen Bäumen versehener Garten / so auf 45. Rthlr. taxiret worden / in usum Creditorum, den 22. Febr. zum gerichtl. Verkauff angehangen werden / und den 8. Martii a. c. die erste / so dann den 22. dito die letzte Kertze darauf ausbrennen solle; Wer also zu kauffen Lust hat / kan sich allemahl des Nachmittags um 3. Uhr / auf der Stadts Waage in Cleve einfinden.

Johann Warderholt ist vorhabens / den 26. dieses / des Nachmittags um 1. Uhr / auff Warderholts Hoff / bey Xanten ins Wylich gelegen / einige ohnweit besagten Hofes vorhandene Blockschlägen / dem Meistbietenden öffentlich zu verkauffen; Als können die dazu Lusttragende sich alda melden.

Es wird hiemit jedermänniglich bekant gemachet / daß der schon im Decembri vorigen Jahres publicirte Verkauff / für die der Königl. Schlüterey Calcar verschuldete Pacht-Gelder / die Frau und ihres Sohnes Killewalds / auff Beylerward in gedachten Schlüterey / Effecten, den 23. Febr. 1743. daselbst verkaufft / und auff den Wiederpfenning / die von denselben in Pacht gehabte Fischerey / gleichfalß verpachtet werden sollen; Wer dazu Lust hat / kan sich auff gedachte Zeit und Ort einfinden / und seinen Vortheil suchen.

In Krafft allergnädigsten Königl. Rescripti de dato Berlin den 18. Aug. 1742. soll nunmehro der so genannte Leimacker / und noch übrige Leibgewinns Parcelen / auf Samstag den 9. Mart. a. c., ad instantiam des Apotheckern Roermond / wider den FreyHerrn von Stein / des Morgens Glocke 10 / an des Wirthen Cüppers Behausung in Caldenhausen / Fürstenthums Meurs / gerichtlich verkauffet werden; Wes Endes die Liebhabere sich zeitig einfinden / die Conditiones einsehen / und ihren Vortheil suchen können; auch werden die Erbgenahmen von Stein zu dem Ende hiemit ad videndum distrahi si velint zugleich abgeladen.

In het Steff-Huys van de Weduwe Bruns by de groote Kerck tot Cleve, sal van allerhande Huysrath op den Hoge uytgeset en verkogt worden, op den 20. Februarii 's Morgens om 9. Uhren.

Ad instantiam des Embrichschen Weysenhauses / sollen zufolge gerichtl. Decreti, auf Mitwoch den 27. Febr. des Nachmittags um 2. Uhr / auch in folgenden legalen Terminis von 4. zu 4. Wochen dem Meistbietenden in Sevenaer am Rahthause respectivè ausgefeilet und zugeschlagen werden / eine Kahtstätte im Kirchspiel Alt-Sevenar / Baurschafft Oos / Haken Stätte genant / æstimiret auf 400. Rthlr. / so dan 4 und ein halben Morgen Weydeland ins Bruch / Mirenbergs Bende / taxiret auf 1000. Rthlr. die Interesse gegen 5. pro Cent gerechnet / beyde dem Hn. Scheffen in Embrich Philip Carel Wunder zuständig.

Es

Es soll ein Kohlgarten/ bey Xanten am Langacker gelegen/ so den Eheleuten Frantz Heynen zuständig/ den 22. dieses bey der 1ten und 2ten/ und den 2. Martii vorstehend/ bey der 3ten und letzten Kertze/ jedesmahl des Nachmittags um 3. Uhr/ zu Xanten im Pellican/ freywillig/ jedoch gerichtlich/ verkauffet werden; Als können diejenige/ so dazu Lust haben/ sich alda auff bestimmte Zeit einfinden/ die Vorwarden verlesen hören/ und darnach kauffen.

Auff den 21. Febr. des Nachmittags um 2. Uhr/ sollen zu Rotterden an der schwartzen Rabe/ einige dem daselbst wohnenden Johann Eickholt abgepfändete Effecten/ denen Meistbietenden gerichtlich verkauffet werden.

VI. Sachen/ so zu verkauffen oder zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Es wird jedermänniglich bekannt gemacht/ daß Wittib Bogels zu Rees/ vorhabens ist/ ihr alda unweit der Delpfort/ wohlgelegenes Haus/ Scheur/ wohlconditionirter/ in völliger Nahrung stehender Oelmühle/ samt Mistplatz und Kohlgarten denen dazu Lust tragenden/ aus der Hand zu verkauffen/ oder zu verheuren/ 1. Majo, oder auf Martini anzutretten/ wer dazu Lust hat/ kan bey gemelter Wittib Bogels sich melden.

Zu wissen seye hiemit/ daß zu Wesel in der Rheinstrasse ein zur Wirth- oder Kauffmannschafft wohl gelegenes Hauß/ nebst Stallung/ die Stadt Bilefeld genant/ auff anstehendem Ostern zu vermiethen/ oder zu verkauffen stehet; Wer dazu Lust hat/ kan sich daselbsten bey dem Herrn Bürgermeistern Becker forterfamst melden/ und mit demselben den Contract schliessen.

VII. Sachen/ so verkaufft ausserhalb Duisburg.

Alldieweil Cornelius Tho Poll zu Büderich/ von Adam Brandts/ aus freyer Hand/ mit Consens dessen Kinder/ ein halb Marseth Bau-Landes/ wie solches in seine Fohr und Pfählung auf das Ham in dasiger Feldmarck/ negst die Eheleuten Arend Hagen käntlich gelegen/ cum ap- & dependentien an sich gekaufft/ und den Kauffschilling darvor den 22. Febr. a. c. erlegen will/ Als wird hiemit einem jeden zu wissen gegeben/ wan ein oder der ander an sothanes Land rechtmäßig etwas zu fordern hätte/ oder einige prætension an den Kauff-Schilling machen könte/ oder wolte/ daß selbiger vor den besagten Zahlungs-Termin, bey dem Herrn Bürgermeister und Accis-Inspector Tinnemann/ oder Stadt-Secretario daselbst/ sich melden wolle/ sonsten die Gelder in dicto Termino ausgezahlt/ und nicht weiter etwas angenommen werden solle.

Naardien Ruth Nas, Schepen tot Niel, Amts Neder-Duiffelt, een Huys en Erve, tot Cranenburg op de Middelstraet gelegen, den Craan genaamt, van Jan Does uyt de Hand gekogt heeft, en de Koops-Penningen aen den Verkooper uyttetellen, voorneemens is; Soo werden diejenige Creditores, welcke aan voorseyden Does, of andersints aan het verkogte Huys te prætendeeren, hierdoor geciteert en opgegeven, dat desulcke sig, à dato deser Bekentmaaking, binnen vier Weeken, aldaar, by een Edel Gerigt, op Pœn van een Stillschwygen daarnaa, te melden hebben.

Es wird hierdurch bekant gemachet/ daß der Schreiner Friederich Suer/ von dem Schneider Frantz Wehren/ das Wohnhauß am St. Petri Kirchhofe zu Soest notoriè gelegen/ erblich an sich gekauffet habe/ und willens sey den Kauffschilling künftigen Ostern zu erlegen; Weshalb diejenige/ welche daran Spruch und Forderung haben/ sich vorher/ und zwarn längstens 14. Tage vor Ostern/ bey dem Ankäuffer Suer zu melden haben/ weil Er nach ablauff dieses Termini sonsten die Gelder auszahlen/ und niemanden ferneren Anspruch daran zu gestehen wird.

Nachdem Jan Lahmers/ Hermann Cauwens und Henrich Dercks/ bey Cranenburg wohnhafft/ ihre daselbst in die lange Hufen/ und anderer seits Hn. Rabts Lely und Kauffmanns Hn. Weber aus Cleve gelegene Weyde/ aus der Hand freywillig verkauffet haben/ und der Ankäuffer den Kauffschilling/ längstens den 28. Febr. auszuzahlen willens ist; Als wollen diejenige/ welche darauf einige Ansprach zu haben vermeinen mögten/ sich vor obgemelte Zeit/ bey dem Königlichen Posthaltern zu Cranenburg Hn. Joh. Engelbart Borghertz/ sub pœna perpetui silentii melden.

VIII. Sachen/ so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Es wird hiemit bekant gemachet/ daß auf den 23. Febr. c. a. des Nachmittags umb 1. Uhr/ am Königlichen Fehrhauß zu Embrich 3. Morgen 488. und ein halbe Ruthe Bauland/ so am Crommendeich in der Frasselt daselbsten gelegen/ und des Herrn Kriegs- und Domainen-Raths

Schmitz

Schmitz Wohlgeb. zugehörig seind / dem Meistbietenden auf 6. aneinander folgende Jahren öffentlich verpachtet werden sollen.

Es soll eine Gemeins Weyde zu Wardt bey Xanten / an den Grindschen Auffweg gelegen / die Rottkull genant / daselbst an Wintgens Hauß / den 23. dieses / des Nachmittags um 2. Uhr / auf einigen Jahren verpachtet werden; Als können die dazu Lusttragende sich alda auf bestimmte Zeit angeben.

IX. Gelder / so zu verleihen ausserhalb Duisburg.

130. Rthlr. 35. Stüb. 4. deut. sind beym Gerichte Walsum / Amts Dinslacken / 1738. ad Judiciale depositum kommen / selbige aber / gegen alda zu stellende gnugsame Versicherung / auff Landübliche Zinssen / allen erkündigungen ohnerachtet / bis dato noch nicht ausgethan werden können; Hat aber jemand belieben / solche auff obgemelten Conditionen zu negotiiren / derselbe kan sich beym gemelten Gerichte / je eher je lieber / melden.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemachet / daß von dem Herrn Hauptmann von Schwerin / zu Behuf des Grenadiers Rusing / fünfzig Rthlr. beym Land-Gericht zu Bochum deponiret seyen; welcher selbige / gegen Hypothequen-Ordnungs-mäßige Verschreibung / aufzunehmen verlanget / kan sich je eher je lieber melden.

X. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Nachdem vor einiger Zeit der Herr Johann Wilhelm von Poll in der Stadt Calcar verstorben / dessen nechste Erbgenahmen solche Erbschafft nicht anders / dann sub beneficio Inventarii, haben antretten wollen / und zugleich Edictalem Citationem gebeten / welches dann auch respective placidiret und erkannt / mithin in dreyer Herren Länder affigiret worden / wobey alle diejenige / welche vermeinen / daß sie an vorerwehnten Hrn. Johann Wilhelm von Poll seel. Nachlassenschafft zu forderen haben / sub pœnâ perpetui silentii abgeladen seynd / innerhalb 12. Wochen / auf den 12. Martii a. c., des Vormittags Glocke 10. / coram Magistratu gedachter Stadt Calcar / ihre Forderungen beweißlich vorzubringen; Als wird solches dem Publico hiemit bekannt gemachet.

Alle diejenige / welche an den ohnlängst in der Stadt Calcar verstorbenen Peter Brouwer etwas zu forderen haben / werden hiedurch abgeladen / sich den 12. Martii / Morgens Glocke 10 / coram Magistratu vorgemelter Stadt Calcar / gehörig sub pœnâ perpetui silentii zu melden.

XI. Persohn / dessen Dienst verlanget wird ausserhalb Duisburg.

Der Stadts Chirurgus Blum zu Cleve / verlanget einen Gesellen / der fertig im Rasiren ist; So jemand nun Lust hat / kan sich sofort bey ihme melden / und die Conditiones schliessen.

XII. Persohn / so zu arretiren verlanget wird ausserhalb Duisburg.

Demnach der Koch von Sr. Hochwohlgeb. dem Herrn Obristen Frey-Herrn von Wobeser / Namens Johann Peter Beel / gebürtig aus Hachenburg / breit von Angesicht / sonst mittelmäßiger / doch gesetzter Statur / schwartzer Haar / auf den 21. Jan. sich weggemachet und flüchtig worden / bey unterschiedlichen Leuten aber Credit gemacht und betrogen; Als werden alle und jede nach Standes Gebühr geziemend ersuchet / gemelten Joh. Peter Beel / welcher Orten derselbe sich betretten lassen mögte / anzuhalten / und Hochgemeltem Frey-Herrn Obristen von Wobeser beliebige Nachricht auf Wesel davon zu ertheilen.

XIII. Persohnen / so inhafftiret worden.

Alsoo in de Vry-Heerlyckheyt Arsen aen die Maas in Gevanckenisse syn genomen twee Joeden, den eenen genoemt Salomon Harts, out 36 Jaeren, middelmaetigh van Postuir ende Angesight, dragende eene witte Peruke, hebbende eenen rooden Baert, geilachtigh Hayr op het Hoofd, daermede een weinigh overduyckende, spitsachtigh van Neuse, dragende eenen witten vaelachtigen Rock en blauwen Hosen; Den tweeden genoemt Samuel Simon, out ontrent 50. Jaeren, middelmaetigh van Postuir, swart van Hairen en Baert, mager van Aengesight, dragende eene witte Peruike, rosachtigen Sargien Rock, vael Camisael en grauwe wolle Hosen; Soo word versocht, dat die iets tot dessens Laste weet te bringen, tot Voortsettinge der Justitie, sulx kan aen den Scholtis aldaer bekent maacken, sub oblatione ad reciproca.

XIV.

XIV. Von fehlenden Handwerckern ausserhalb Duisburg.

Es fehlen in der Freyheit Wattenschede ein Huthmacher und ein Sattler / welche / wan sie ihre Profession wohl verstehen / ihre Subsistence reichlich haben können / und soll denenselben alle mögliche Assistence vom Magistrat bezeiget werden / dahero die Lusthabende sich beym Magistrat angeben können.

XV. AVERTISSEMENTS.

Het werd hiermede aan 't Publicq bekend gemaakt, dat het Schippers Gild tot Emmerick, tot gerief en nutte van de Negotie, onder Approbatie en Ratificatie van een Edle Magistrat aldaar, goedgevonden heeft, dat de Beurt-Schippers op Amsterdam, in plaats van voorheen op Donderdag, nu voortaan alle veertien Dagen op Dingsdaag, den gehelen Dag de Lading en Coopmans Goederen, innemen, en den naastvolgenden Dag op Woensdag, te weten in de Somer des Morgens om 8., en des Winters 's Morgens om 9. Uyren, præcies afvaren sullen, welke Resolutie en Ordonnantie stricte voortaan sal werden geobserveerd; Waarna sig alle Coopluyden en Passagiers kunnen Reguleren, en vasten staat daarop maken.

Mons. Torret tot Emmerick, laat voor de tweede maal bekent maaken, dat by hem versett synde twee Stücke grifs Linne, en twee Stücke witt Pellen, en tot dato, synde 5. Jaaren, geen Interessen betaalt; soo word hiermede voor het laaste maal nog versocht, dat diegeene binnen de Tyt van 4. Weeken sig hebben te melden, en sulck in te lossen, of anders sal, naa Verloop van die Tyt, daarvan versteeken syn.

In der Stadt Goch sind noch 8. Brand- und 2. wüste Haus-Stellen vorhanden / welche solche zu bebauen Lust haben mögten / der- oder dieselbe können sich je eher je lieber bey E. E. Magistrat daselbst melden / und sollen denen Anbauenden nicht nur die Stellen vom Magistrat ohnentgeltlich angewiesen werden / sondern über dem auch die von Sr. Königl. Majestät allergnädigst accordirte pro Cento Gelder zu geniessen haben sollen.

XVI. Angekommene Frembde vom 8. bis 15. Februarii in Cleve.

Herr Graf von Waldeck Capitain aus Wesel / Hr. Baron von Manteuffel Fähnrich zu Wesel / Hr. Verschoor aus Nimwegen / Hr. Feldwebel Severin aus Wesel / Hr. Pastor Küper aus Hattneggen / Hr. Frölich Studiosus aus Duisburg / Hr. Krüger aus Udem / Hr. Scheffen Weischede aus Rees / und Hr. Brinckamp Prediger aus Rees / logiren bey Ludecke in der Schwane am Nassauschen Thor.

XVII. Angekommene Frembde vom 8. bis 15. Februar. in Wesel.

Herr Beaubart Regiments-Quartiermeister vom Campschen Regiment in Hannoverschen Diensten / Hr. Borckhaut Kaufmann von Elten / Hr. Hallerus Prediger aus der Pfaltz / Hr. Boels und Hr. Bax Kauffleute aus Dort / logiren in der Stadt Rees bey Joh. Jacob Abels.

XVIII. Angekommene Frembde vom 8. bis 15. Febr. in Duisburg.

Niemand.

XIX. Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 8. bis 15. Febr. in Cleve.

Niemand.

XX. Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 8. bis 15. Febr. in Wesel.

Bey der Reformirten Gemeine / niemand.
Bey der Lutherischen Gemeine / Henrich Platt / mit Jgfr. Sybilla Neth aus Götterswickerham.
Bey der Catholischen Gemeine / niemand.

XXI. Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 8. bis 15. Febr. in Duisburg.

Bey der Reformirten Gemeine / der Schmidt / Mstr. Michael von Felbert / Wittwer / mit Jgfr. Clara Margareta Brams aus Mülheim am Rhein.
Bey der Lutherischen und Catholischen Gemeine / niemand.

Diese Intelligentz-Zettul / sind zu bekommen im Königl. Addreß-Comptoir / und bey allen Königl. Post-Aemtern / das Stück vor 1. und 1. viertel Stüber.